

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 347 | Juni 2023

## DIE NEDDELRADSPATZEN IN BANZKOW FEIERN IHREN KINDERTAG



Die Tauben sind ebenso aufgeregt wie die Kinder

Am Vorabend des 1. Juni berichtete mein kleiner Nachbar seinem Vater, dass der Bürgermeister am Kindertag mit einer Überraschung in die Kita kommen werde. Entsprechend aufgeregt waren die Kleinen dann, als Ralf Michalski erschien. Er brachte Lollis für die größeren und Schaum-

küsse für die kleineren Kinder mit, was für sie nicht unbedingt etwas Überraschendes war. Erst als sich alle auf dem Rasen hinsetzen sollten, wurde es spannend. Zwei große Kisten tauchten auf. Die Kinder durften einen Blick hineinwerfen und sahen weiße Tauben darin. Die Halterin, Bianca



30 Friedenstauben starten vom Kitaspielplatz in den Himmel

Sokolowski aus Goldenstädt, und der Bürgermeister öffneten die Kisten und ließen die 30 Brieftauben in den Himmel steigen – ein Zeichen, dass Kinder in Frieden leben wollen, sagte der Bürgermeister. Die Vögel sammelten sich am Himmel wie in einem Schwarm, drehten noch eine Runde

über dem Kita-Spielplatz und entschwandten Richtung Heimat. Für die Kinder ging ihr Feiertag mit Glücks- und Wettkampfspielen, Kinderschminken und weiteren Höhepunkten weiter.

H. B.



## GESCHAFFT: HORTBETREUUNG FÜR ERSTKLÄSSLER AB DEM NEUEN SCHULJAHR GESICHERT

Das war das Erste, was die künftigen Erstklässler Bürgermeister Michalski fragten, als sie ihn im Herbst im Störtal besuchten: Bekommen wir einen Hortplatz? Der Bürgermeister hat es ihnen versprochen und sich damit ganz weit aus dem Fenster gelehnt, denn zu dem Zeitpunkt und noch lange danach sei die Hortplatzsituation "eines der gravierendsten Probleme der jüngsten Vergangenheit" gewesen, so Michalski. Ähnlich die Situation in Plate. Dort sind die Hortplätze in der Kita Störspatzen längst überbucht. Die Gemeinde als Kita-Träger arbeitet dort schon mit einer

Ausnahmegenehmigung. Es fehlt an Räumen. Noch im zeitigen Frühjahr schien es so, dass fast 30 Kinder im Einzugsbereich der Grundschule Plate, zu dem auch die Gemeinde Banzkow gehört, keinen Hortplatz bekommen würden, doch in den vergangenen sechs Wochen hätten sich die Ereignisse förmlich überschlagen, sagte Plates Bürgermeister Ronald Radscheit Anfang Juni. Dank der guten Kooperation mit der Gemeinde und der Schule in Banzkow konnte das Problem gelöst werden. Schulleiterin Carola Silbernagel hat die noch nicht bezogenen Bibliotheks-

räume im Untergeschoss der neuen Schule angeboten. Dort wird quasi eine Außenstelle des Kita-Hortes Plate eingerichtet. Die Gemeinde Plate mietet sich in der Banzkower Schule ein und stellt zwei Erzieherinnen ein. Vorgesehen ist die Betreuung von zwei Gruppen, wahrscheinlich werden es die 1. Klassen sein, sagte Radscheit. Sie haben die wenigsten Stunden und könnten nach dem anschließenden Mittagessen als erste mit dem Bus nach Banzkow fahren. Geöffnet ist der Hort bis 18.00 Uhr. Der Bus zurück nach Plate fährt früher, manches Kind wird vielleicht auch privat abgeholt.

Der Rücktransport sei noch nicht abschließend geklärt, so Radscheit. Dieses Provisorium ist für maximal zwei Jahre geplant. Im Herbst sollen in Plate die Bauarbeiten für einen Neubau mit je zwei Klassen- und zwei Horträumen beginnen, der schon seit 2018 in Planung ist. Ohne diese gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Banzkow und der Schulleiterin wäre so schnell keine Lösung gefunden worden, betont Radscheit. "Schön, dass wir solche Nachbarn haben." Auch Banzkows Bürgermeister Michalski bedankt sich bei allen Beteiligten.

H. Bartel



### BANZKOWER STÖRSCHE

Das neue Nest muss dem Banzkower Storchenpaar richtig gut gefallen. Wie schon im vergangenen Jahr hat es auch diesmal vier Junge ausgebrütet. Vom vierten Jungstorch ist nur etwas vom Kopf zu erkennen. Hoffentlich bietet die trockene Lewitz genug Futter, damit sie alle flügge werden.

Foto: M. Zilz

### ZUSTELLER FÜR DEN LEWITZKURIER GESUCHT

Noch immer können wir den **LewitzKurier** nur ins Internet stellen, da durch den Tod des delego-Verlagschefs der Regionalanzeiger mit **LewitzKurier** derzeit nicht erscheint. Unser Gemeindeblättchen gibt es aber weiterhin, allerdings ist es nur auf der Homepage der Gemeinde zu finden:

[www.gemeinde-banzkow.de/Bürgerservice/Lewitzkurier](http://www.gemeinde-banzkow.de/Bürgerservice/Lewitzkurier)

Wir suchen nach einer neuen Druckerei und nach neuen Vertriebswegen.

Schön wäre es, wenn sich Einwohner in Banzkow, Goldenstädt, Mirow und Jamel bereitfänden, gegen Vergütung unser Gemeindeblättchen ab September einmal im Monat auszutragen. Wer Lust dazu hat, meldet sich bitte beim Bürgermeister, bei **Ralf Michalski**, unter **0152 5938 4031**. Dort erfahren Sie sämtliche Konditionen.



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow,** gern halte ich an meiner Kolumne für den LewitzKurier fest, wobei leider immer noch keine endgültige Entscheidung über den weiteren Werdegang unseres Informationsblattes gefallen ist. Ich kann aber versichern, dass wir mit ganzer Kraft bestrebt sind, wieder einen LewitzKurier herzustellen, den Sie in der Hand halten und nicht nur im Internet auf unserer Gemeinde-Homepage [www.gemeinde-banzkow.de/Bürgerservice/Lewitzkurier](http://www.gemeinde-banzkow.de/Bürgerservice/Lewitzkurier) lesen können. Unser Ziel ist, Ihnen die September-Ausgabe wieder in gedruckter Form anzubieten. Erfreulich hingegen ist, dass der Dachausbau in der Feuerwehr Mirow abgeschlossen ist und somit die Frauen der Freiwilligen Feuerwehr

Mirow und die Ortswehrführung verbesserte Arbeitsbedingungen erhalten haben. Dies soll auch eine Wertschätzung der Gemeinde für die Kameradinnen und Kameraden in Mirow sein. Auch im Banzkower Feuerwehrgebäude soll das Dachgeschoss ausgebaut werden. Dafür laufen gegenwärtig die Planungsvorbereitungen. Dort sollen vor allem Räume für die Jugendfeuerwehr geschaffen werden, der inzwischen über 50 Kinder angehören. Die Gemeindevertretung hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, um Planungsleistungen für die Neufassung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Banzkow ausschreiben zu können. An etlichen Stellen stimmen die Gemeindegrenzen nicht mehr, sie müssen neu vermessen werden. Wir wollen auch neue Flächen für eine Wohn- bzw. Gewerbebebauung aus-

weisen. Dafür sollen die Grenzen zwischen dem Innen- und Außenbereich der Gemeinde neu festgelegt werden. Froh bin ich, dass ich mein Versprechen, dass ich der ältesten Kita-Gruppe bei ihrem Besuch in meinem Büro im November des vergangenen Jahres gegeben habe, halten kann: Jedes Kind bekommt einen Hortplatz. Wir haben die angespannte Hortplatzsituation gemeinsam mit dem Fachdienst des Kreises, dem DRK und der Gemeinde Plate lösen können. Um die Hortbetreuung sicherzustellen, mietet die Gemeinde Plate Räume in der Regionalen Schule in Banzkow an und stellt zwei Erzieherinnen ein. (siehe S. 1) Hier noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an alle Beteiligten. Am 1. Juni haben wir wieder ge-

meinsam mit den Neddellradspatzen den Kindertag stimmungsvoll eingeleitet. Als Höhepunkt konnten wir unter Mitwirkung von Frau Sokolowski aus Goldenstädt 30 weiße Tauben auf dem Gelände der Kita aufsteigen lassen. Zur Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes Kulturelle Bildung und ländlicher Raum möchte ich Sie am 15. Juni um 18.00 Uhr ins Störtal einladen. Unsere Gemeinde war Teil dieses Projektes der Universität Würzburg. Auch wenn es schon seit Wochen viel zu trocken ist und mancher inzwischen um seine Ernte auf den Feldern und im Garten bangen mag, wünsche ich Ihnen doch einen schönen Sommeranfang.  
*Ihr Bürgermeister Ralf Michalski*



Am Donnerstag, den 13. Juli, am Tag vor der Zeugnisausgabe, lädt die

Regionale Schule Banzkow zum Schulhoffest ein, eine gute Gelegenheit für diejenigen, die die neue Schule noch nicht kennen, einen Blick in das sanierte Gebäude zu werfen. Wie Schulsozialarbeiterin Diana Thiel informiert, wird es in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr mehrere Mitmachaktionen geben, ab 17.00 Uhr ist ein Showprogramm im Atrium der Schule geplant. Um die Bewirtung kümmern sich Eltern und Schüler der 9. Klassen. Sie wollen die Klassenkasse für das Abschlussfest im nächsten Jahr aufbessern. Die Schule hofft auf reichlich Besucher und ein schönes, sommerliches Beisammensein in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien.



Später Rasenschnitt – was mancher als schlechte Pflege ansehen mag, freut Imker und andere Naturfreunde. Ihrem Wunsch haben die Gemeindearbeiter auch in diesem Jahr entsprochen und den Rasen, wie hier am Banzkower Dorfplatz, erst nach der Blüte gemäht. So fanden Bienen und andere Insekten mitten in Banzkow einen gut gedeckten Tisch.



Vodafone rüstet auf. Dafür hat der Mobilfunkanbieter den Kirchturm in Banzkow eingerüstet. Laut Pastor Klaas wird eine Antenne durch eine leistungsstärkere ersetzt.



TAG DER OFFENEN GARTENTÜR IN BANZKOW MIT 30JÄHRIGEM GARTENJUBILÄUM

Die schönste Zeit im Garten von Dorothea Franz: Wenn der Mohn blüht

Am Sonnabend, den 24. Juni in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr öffnen Dorothea Franz, Dr. Ursula und Werner Sell (Straße des Friedens 10 und 14) sowie Susanne Kowitz (Straße der Befreiung 28) ihre zauberhaften Gärten wieder für jedermann. Bei Kaffee und Kuchen kann man die wunderbare Blütenpracht sowie auch Kunst, Kois und Deko-Ideen bewundern und genießen. Beim Tag der offenen Garten-

tür gibt es auf Wunsch auch Tipps zum naturnahen Gärtnern. Initiiert hat dieses Banzkower Juni-Event vor 15 Jahren Gudrun Schumann. Seitdem können Gartenliebhaber schon bei Dorothea Franz über den Gartenzaun schauen. Sie ist von den jetzigen Teilnehmerinnen am längsten dabei. 1993 kam sie aus Schleswig-Holstein. Damals hat sie begonnen, das Ödland hinter dem Haus urbar zu machen. Bis

auf die alte Esche hat sie alle Bäume und Sträucher und viele Blumen vor 30 Jahren gepflanzt und einen Teich angelegt. Über die Jahre hat sie sich ein echtes Refugium geschaffen. Ihr naturnahes Wirtschaften wurde vor einigen Jahren – wie später auch bei Familie Sell – mit einer Plakette der Initiative 'Natur im Garten' gewürdigt.





## EIN TAUBENSCHLAG IN GOLDENSTÄDT



Foto: A. Koebe

Ein besonderes Geschenk bekamen Sandra und David Buseke, als sie sich am 3. Juni das Ja-Wort gaben. Als Symbol für Frieden, Liebe und Treue ließen sie weiße Hochzeitstauben in den Goldenstädter Himmel fliegen. Der Rückflug nach Hause war kurz, denn ihr Taubenschlag befindet sich in der Neustädter Straße. Bianca Sokolowski hält dort ca. 50 weiße Brieftauben, mit denen sie gern bei festlichen Anlässen für besondere



Auf dem Hof von Bianca Sokolowski und Harry Gajewski geht es wirklich zu wie in einem Taubenschlag...

Momente sorgt. Sie geht aber auch in Altenheime und Kitas, wie jüngst am Kindertag in Banzkow und freut sich über leuchtende Augen, wenn die Vögel davonfliegen. Sie liebt die Anmut dieser Tiere, die sie sich vor drei Jahren angeschafft hat. Ihr Schwiegervater Harry Gajewski hat sie mit seinem Hobby angesteckt. Als er sechs, sieben Jahre alt war, hat ihm seine Großtante einen Korb mit den ersten sechs Tieren auf den Fahrrad-

Gepäckträger geschnallt, wovon sein Großvater zunächst nicht begeistert war. Später hat ihm der Opa dann einen Taubenschlag gebaut. 1974, mit 14 Jahren, trat er in Rastow in den Sporttaubensverein ein. Bis heute ist er aktiv, nun im Brieftaubensverein Neustadt-Glewe. Etliche Preise hat er mit seinen Tieren gewonnen. Ca. 100 Tauben bevölkern seinen Schlag, die meisten sind in diesem Frühjahr geschlüpft. Ganz selbstverständlich

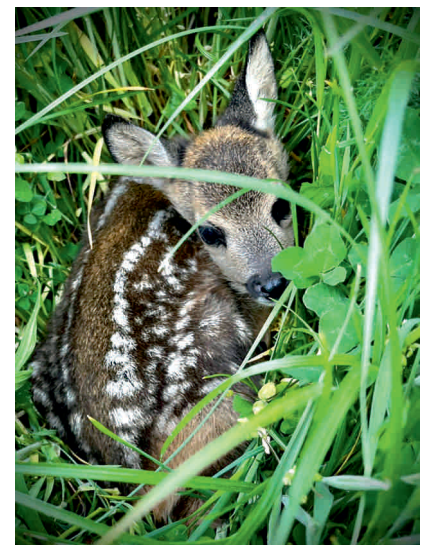
landen die Tauben, die nicht für ihre eigentliche Bestimmung geeignet sind, im Kochtopf.

Wenn die Tauben ein halbes Jahr alt sind, beginnt die Flugausbildung, erfahre ich von den beiden Liebhabern dieser edlen Vögel. Beginnend mit etwa 10 km Luftlinie, wird der Rückflug nach Hause immer länger. Bis zu einer Entfernung von 50 km transportieren die beiden ihre Tiere selbst. Um größere Distanzen kümmert sich der Verein. Die längste Flugstrecke beträgt über 630 km und beginnt in der Nähe von Warschau. Um die Tiere und ihre Flugleistung zu erkennen, werden die Tauben im Alter von einer Woche beringt und nach den ersten Flügen mit einem zusätzlichen Computerring ausgestattet, mit dem die Flugzeit gemessen wird. Jetzt als Rentner hat Harry Gajewski mehr Zeit für seine Tauben, die seit Mai an jedem Sonnabend einen Flug absolvieren. Seine Schwiegertochter hingegen will bei den Hochzeitstauben bleiben und viele Menschen mit der Friedensbotschaft erfreuen. *H. Bartel*

## KITZRETTUNG IN GOLDENSTÄDT UND BANZKOW ÜBERAUS ERFOLGREICH



Das geschützte Kitz unter der gut sichtbaren Haube hat der Landwirt beim Mähen umfahren.



Ganz still, fast unbeweglich und nicht sichtbar für die Fahrer der Mähmaschinen, schmiegen sich die Kitze an den Boden. *Foto: M. Zilz*

Soviel Kitze wie in diesem Mai hatten Jäger und Landwirte in der Gemeinde wohl noch nie vor dem Mähtraktor gerettet. Laut Aussage von Jäger Norbert Meinke waren es in Goldenstädt 25 junge Rehe, die sie dank moderner Drohnentechnik schützen konnten. In Banzkow haben Dr. Carsten Daetz und Maik Zilz teilweise parallel ihre mit Wärmebildkamera ausgestatteten Drohnen über die Wiesen gesteuert und dabei mit Helfern etwa 50 Rehkitze vor dem Schneidwerk der

Schwadmäher bewahren können. An gut zehn Tagen, jeweils für zwei bis drei frühe Morgenstunden, waren die Männer allein in Banzkow im Einsatz. Im vergangenen Jahr haben die meisten Ricken ihre Kitze erst nach der ersten Grasernte gesetzt, so dass zu dem Zeitpunkt weniger Nachwuchs geschützt werden musste. In diesem Jahr hat offenbar alles wieder gepasst. Jäger Meinke meint, dass sich die vor einigen Jahren begonnene intensive Kitzrettung in den beiden

Agrargenossenschaften auszahlt. Der Rehwildbestand habe sich gut erholt, obwohl es 'Mitbewerber' gebe. Der Wolf bleibe aber weitgehend im Wald, so Meinke. Allerdings beklagen die Jäger auch Verluste. Zwei schon etwas größere Kitze konnten sie in Goldenstädt nicht von der Wiese fernhalten. Und sie fanden fünf tote Rehe, die offenbar von zwei streunenden Hunden gerissen wurden. Der für den Wolf typische Kehlbiß fehlte. Die Drohnentechnik, mit der die Kitze in

ihren Sassen aufgespürt werden, ist deutlich ausgefeilter, auch das habe zum Erfolg beigetragen. In Banzkow wurden auch mehrere Junghasen geschützt. Erstmals haben die Kitzretter mit Fangkörben gearbeitet, die vor dem Mähen über die Sassen gestülpt werden. Das sei eine stressarme Methode. Die Jungtiere müssen nicht berührt und nicht an den Wiesenrand getragen werden. *H. B.*





## TERMINE JUNI/JULI 2023

Am Mittwoch, den **14. Juni** lädt der Störtalverein von 10.00 bis 12.00 Uhr zum **Nachbarschaftstreff** ins Störtal ein.

Am Donnerstag, den **15. Juni** um 18.00 Uhr stellen **Wissenschaftler** und **Studenten** der **Universität Würzburg** die Ergebnisse ihres Forschungsprojektes zu kulturellen Bildungsangeboten in ländlichen Räumen vor, darunter in der Gemeinde Banzkow. Eingeladen ins **Störtal** sind kulturell Interessierte und Aktive, die einer Masterstudentin in den vergangenen Monaten Rede und Antwort standen.

Am den Dienstagen **20. Juni, 4. Juli** und **18. Juli**, jeweils in der Zeit von 18.00 bis 19.30 Uhr, trifft sich die **Gesangsgruppe Banzkow** im Jägerzimmer.

Am den Donnerstagen **22. Juni** und **6. Juli** werden die **Miower** Rentnerinnen und Rentner um 14.00 Uhr zum **offenen Seniorentreff** im **Feuerwehrhaus** erwartet. Beim Spielernachmittag ist auch für Kaffee und Kuchen gesorgt. Das gleiche gilt am Mittwoch, den **28. Juni** für die **Banzkower** Seniorinnen und Senioren. Treffpunkt ist im **Störtal**, ebenfalls um 14.00 Uhr.

Am Dienstag, den **27. Juni** ist die **Bowlingbahn** im **Plater Störkrug** von 14.00 bis 16.00 Uhr für die Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Banzkow reserviert. Die Anfahrt erfolgt individuell.

Am Sonntag, den **9. Juli** räumen die **Miower** wieder viel Trödel vor die Tür. Beim zweiten **Trödelmarkt** kann man von 10.00 bis 16.00 Uhr von Haus zu Haus schlendern und manches finden, was man schon lange gesucht hat. Am Montag, den **17. Juli**, dem ersten Tag der Sommerferien, beginnt die **Ferienfreizeit** für **Grundschüler** im **Störtal**. Drei Wochen – bis zum 3. Au-

gust – werden die Kinder jeweils montags bis donnerstags in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr vom Störtalverein betreut. Dafür wird eine Gebühr erhoben. Telefonische Anmeldung im Störtal: 03861 300 818. Das genaue Programm finden Sie auf der Seite des Vereins: [www.stoertal-banzkow.de](http://www.stoertal-banzkow.de)

Am Sonnabend, den **22. Juli** lädt der Störtal e. V. alle Mitglieder ab 15.00 Uhr aufs Störtal-Gelände zum **Verbandsfest** ein. Die Organisatorinnen bitten um Anmeldung bis spätestens 12. Juli. Tel.: 03861 300818



FLOHMARKT BANZKOW

Von April bis Oktober ist an jedem dritten Wochenende im Monat Flohmarkt im Banzkower Neddellrad. Am langen Himmelfahrts-Wochenende konnten Trödelmarktliebhaber an etwa 100 Marktständen stöbern und vieles finden, was das Herz begehrt: Kleidung, Schuhe, gebrauchte Bücher, Geschirr, Antiquitäten, Trödel und Gerümpel. Es seien viele Kunden da, meinten die Anbieter, aber es werde vergleichsweise wenig gekauft. Das bestätigt auch Veranstalter Thomas Frost. Die Leute seien sehr vorsichtig. Sie halten offenbar ihr Geld zusammen angesichts der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten. Den nächsten Termin können Sie sich schon vormerken: 17. und 18. Juni.



Die wohl älteste bildende Künstlerin in Mecklenburg-Vorpommern, die fast 95jährige Edith Beckmann aus der Kreativgruppe Banzkow, im Gespräch über ihre jüngsten Arbeiten: Collagen auf Wellpappe zum Thema Klimawandel



TRECKER TRECK ZOG VIELE BESUCHER AN

Foto: N. Bestmann

Das Highlight des Jahres im Neddellrad ging mit einem Teilnehmerrekord zu Ende. Beim 25. Trecker Treck zu Pfingsten auf dem Banzkower Festgelände traten 350 Starter in 20 Gewichtsklassen gegen den Bremswagen an, und das Interesse, das zu sehen, war riesengroß. Veranstalter Ronny Diehn ist sehr zufrieden. Es gab keine Zwischenfälle, keine Verletzten. Darüber war er besonders froh. Der Trecker Treck entwickelt sich immer mehr zu einem großen Familiefest mit Schaustellern und Bummelmeile, dass die Abendpartys im Festzelt abrundeten. Um Knöllchen vom Ordnungsamt zu vermeiden, plant der Veranstalter für 2024, den Parkplatz zu erweitern.

## KUNST OFFEN LOCKTE VIELE BESUCHER INS BANZKOWER STÖRTAL

Wie jedes Jahr zu Pfingsten öffnete das Störtal in Banzkow seine Türen, um Kunstinteressierten Einlass zu gewähren. Wir Künstlerfreunde freuen uns immer sehr auf dieses Event und sind meist schon Monate im Voraus mit den Vorbereitungen beschäftigt. Wir, das heißt zwei professionelle und acht Laienkünstler, gaben gern Auskunft zu unseren Arbeiten. So entstanden viele interessante Gespräche. Der eine und andere fand hier sein Unikat, was uns sehr freute. Beim Malwettbewerb sowie bei der Kinder-

buchlesung von Frau Rumler hätten wir uns noch mehr Kinder gewünscht. Also, bitte traut Euch beim nächsten Mal. Ansonsten waren so viele Kunstinteressierte zu uns gekommen, dass die Zeit wie im Flug verging. Unser besonderer Dank gilt Frau Franz und Herrn Strahlmann, sie waren unermüdlich im Einsatz, um unsere Gäste zu bewirten. Wir sagen Tschüss bis zum nächsten Jahr, dann wieder mit hoffentlich neuen Ideen. *Anke Grabiger*